

Volkswacht

für Schlesien · Organ für die werktätige Bevölkerung



Die "Volkswacht" erscheint wöchentlich 6 mal mit den wöchentlichen Beilagen: "Unterhaltung", "Rundfunk", "Sozialistische Literatur-Rundschau", "Für die Frauen", "Arbeiter-Sportbewegung" und der monatlichen Beilage "Junge Kämpfer" und ist durch die Haupt-Expediton Flurstraße 4/6, Matthiasstraße 100, sowie durch alle Aueträger zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 0,37 Reichsmark + 8 Pfennig Erörterlohn = 0,45 Reichsmark, monatlich 1,35 Reichsmark + 35 Pfennig, Erörterlohn = 1,90 Reichsmark. Durch die Post einschließlich Zustellungsgebühren 2,26 Reichsmark.

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen 20 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expediton abgegeben werden. — Fernsprech-Anschluß: Geschäftsstelle Postfachkonto: Breslau 5852, Bankkonto: Bank der Arbeiter, 21739, Redaktion Nr. 21738, a und Beamten, Filiale Breslau.

12 Pf. Anzeigen untermungs- und Wohnungsangelegenheiten für die nächste Nummer je 4/6 oder in der Zweigstelle 21739, Redaktion Nr. 21738, a und Beamten, Filiale Breslau.

Einzelnummer 10 Pf.

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2 — Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt.

Einzelnummer 10 Pf.

43. Jahrgang

Dienstag, den 20. Dezember 1932

Nr. 298

Tagt der Reichstag noch vor Weihnachten?

Entscheidung des Ältestenrats auf heute vertagt, um die Stellungnahme des Reichsrats zur Amnestiefrage abzuwarten — Nazis haben wenig Neigung zu einer Tagung — Sie haben Angst vor dem Konflikt mit der Reichsregierung

Der Ältestenrat des Reichstages beschloß am Montag in einer neuen Sitzung, die am Dienstag abend 7 Uhr nach der Sitzung des Reichsrats stattfinden soll, endgültig zur Frage der sofortigen Reichstageeinberufung Stellung zu nehmen. Ein sozialdemokratischer Antrag, den Zusammentritt des Reichstages für Donnerstag, den 22. Dezember, zu beschließen und neben der Stellungnahme zu den Anträgen des Haushaltsausschusses wegen der Winterhilfe auch die Beratung der Amnestie in Aussicht zu nehmen, war damit gegenstandslos geworden.

Diese Entscheidung wurde mit den Stimmen aller bürgerlichen Parteien — die Bayerische Volkspartei war nicht erschienen — einschließlich der Nationalsozialisten gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten getroffen. Aus der ihr vorausgegangenen Diskussion war zu entnehmen, daß die Nationalsozialisten wenig geneigt sind, für eine frühere Einberufung des Reichstages einzutreten. Reichstagspräsident Goerring machte darauf aufmerksam, daß dem Reichsrat bei Erhebung des Einspruches noch das Recht zustehe, für die Vorlegung seiner Begründung eine Frist von 14 Tagen zu verlangen. Bisher könne also der Reichstag seinen rechtskräftigen Beschluß fassen. Auch der nationalsozialistische Abgeordnete Stöhr sprach sich gegen eine „leere Demonstration“ aus. Demgegenüber wiesen die Abgeordneten Vöbe und Dr. Breitfeld (Soz.) darauf hin, daß der moralische Einfluß der Öffentlichkeit auf die Länder gerade in der Frage der Amnestie sehr stark sein dürfte, daß der Reichsrat seine Begründung ohne Antragnahme der Frist von 14 Tagen vorlegen werde. Die Zustimmung des Plenums zu den Beschlüssen des Haushaltsausschusses in Sachen der Winterhilfe sei wegen der unklaren Haltung der Reichsregierung notwendig. Dagegen sei eine Ent-

scheidung über die Mißtrauensanträge gegen die Regierung nur möglich nach vorheriger ausführlicher Aussprache über das Regierungsprogramm, die vor Weihnachten nicht mehr möglich sei.

Am Schluß der Sitzung gab es eine kleine Auseinandersetzung über die Rechte und Befugnisse des Ältestenrats. In ihr wies der Abg. Stöhr (Natsoz.) darauf hin, daß zwar eine Minderheit den Zusammentritt des Ältestenrats verlangen könne, daß die Parteien aber nicht zum Erscheinen verpflichtet seien. Damit wolle er ankündigen, daß die Nationalsozialisten künftig Sitzungen des Ältestenrats, die ihnen nicht genehm sind, meiden würden.

Der Beschluß der Mehrheit des Ältestenrats dient in der Hauptsache dem Zweck, einen Druck auf diejenigen Ländervertreter auszuüben, die sich der Amnestie widersetzen. Wird dieses Ziel erreicht und ein Einspruch gegen die Amnestie am Dienstag im Reichsrat abgelehnt, so dürfte die bürgerlichen Parteien einschließlich der Nationalsozialisten für einen Zusammentritt des Reichstages noch in diesem Jahre kaum zu haben sein. Verzagt der Reichsrat jedoch der Amnestie seine Zustimmung, dann ist mit einer Sitzung des Reichstages am Donnerstag, den 22. Dezember, zu rechnen.

Im übrigen war es interessant, daß Reichstagspräsident Goerring im Verlauf der Debatte einfach auf die Einflußlosigkeit des Reichstages gegenüber den Entscheidungen des Reichsrats hinwies. Er mühte sich deshalb von den sozialdemokratischen Vertretern lassen lassen, daß die Bekundung einer solchen Resignation dem Reichstagspräsidenten, der durch sein Amt zur Wahrung der Rechte des Reiches verpflichtet sei, schlecht ansehe.

Dem Volke gegenüber will die Nazi-Regierung den Anschein erwecken, als sei sie gegen ihren Willen von der Reichsregierung zu dieser Steuer gezwungen worden. In Wahrheit wollen sich die Nazis dadurch nur ein Mißli verschaffen. Sie haben mit der Einführung der längst von ihnen geplanten Schlachtsteuer lebendig gewartet, bis die Thüringer Kommunalwahlen vorüber waren.

Die geplante Fleischverbilligung

Ausdehnung auf alleinstehende Erwerbslose und Verdoppelung der Menge

Das Reichskabinett beabsichtigt eine Erweiterung der Fleischverbilligung für die Erwerbslosen. Zu diesem Zweck haben die zuständigen Ministerien einen Vorschlag ausgearbeitet, der am Montag dem Kabinett unterbreitet wurde. Der Vorschlag sieht im wesentlichen folgendes vor:

Der Kreis der zum Empfang von Fleischbons berechtigten Erwerbslosen wird durch die Einbeziehung der Alleinstehenden um 2½ Millionen Personen erweitert. Statt bisher zwei Wochenkarten im Monat soll es vier Karten à 1 Pfund geben. Statt des Fleischfleisches für jede Karte kann auch ein Pfund frische Kochwurst bezogen werden. Ebenso ist es gestattet, auf eine Wochenkarte im Monat wahlweise ein Pfund Schmalz zu kaufen. Die Verbilligungsaktion soll über den Februar hinaus bis Ende März ausgedehnt werden.

Die Erweiterung der Fleischverbilligung soll 30 Millionen Mark erfordern.

Englands Streit mit Persien

Vertagung der Verhandlung vor dem Völkerbundsrat Genf, 19. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)

Die erste Auseinandersetzung vor dem Völkerbundsrat zwischen England und Persien über den Delkonflikt war rein formaler Natur.

Der Rechtsvertreter Englands erklärte sich mit der von Persien verlangten Vertagung auf Januar einverstanden, gab aber deutlich zu verstehen, daß dann keine weitere Verzögerung mehr gebüdet werde. England rufe nicht den Völkerbund an, weil die englische Regierung Hauptaktionär der Anglo-Persian Oil Company sei, sondern weil es die Sache eines ihrer Untertanen in die Hand nehme, dessen Interessen durch Handlungen eines anderen Staates entgegen dem internationalen Recht geschädigt worden seien.

Persiens Vertreter erklärte, seine Regierung sei selbst schon entschlossen gewesen, die Einkücherungen und Drohungen Englands vor den Rat zu bringen. Da keine Maßnahme gegen die Delgesellschaft ergriffen werde, sei die Sache nicht dringlich, und er könne nicht verstehen, daß England so häufig den Artikel 15 des Pactes mit der Möglichkeit von Zwangsentscheidungen angerufen habe.

Der Rat beschloß die Vertagung auf Januar, ebenso die der deutschen Minderheitsklagen wegen der Benachteiligung durch die polnische Astarreform.

Nazis und Kozis arbeiten gegen die Amnestie

Nazis werfen Tränengasbomben in Warenhäuser während des Niesenverkehrs am Goldenen Sonntag — Nazis überfallen eine SPD-Feier — Sinnlose Kommunisten-Demonstration

Nazis und Kommunisten versuchen in diesen Tagen ihre parlamentarische Unfähigkeit mit außerparlamentarischen Mitteln zu verweisen. Mit Mitteln niedrigster und dümmster Art.

Im Reichstag wurde in der vergangenen Woche mit Hilfe der Sozialdemokratie eine Amnestievorlage durchgeführt. Noch ehe diese Vorlage den widerstrebenden Reichsrat passiert hat, ließen Nazis und Kommunisten opponierender Reichsratsmitglieder neue Gründe gegen die Amnestie. Noch haben sich die Justizhaushälter für die Opfer des politischen Kampfes nicht geöffnet, und schon sind Nazis und Kommunisten wieder an der Arbeit, den Richtern neue Arbeit und den Gefängnissen neue Zufuhr zu liefern.

In Mainz und Gießen haben am „Goldenen Sonntag“ zur gleichen Stunde Anhänger der Nazis Tränengasbomben in belebte Geschäftshäuser geworfen. Das gleiche geschah in München. Unter den zahllosen in den Warenhäusern sich befindlichen Käufern und Angestellten entstand eine Panik. In Mainz sind Kinder fast zu Tode getrampt worden. In Gießen wurde einer der Täter, ein 18-jähriger Nazi-Angehöriger, von der Polizei gefaßt. Er hat die Tat zynisch eingestanden. An dem Tag über zahlreiche heftige Städte erstreckenden Nazi-Komplex gegen die Warenhäuser kann kaum gezweifelt werden.

In Berlin hat in der Nacht zum Sonntag eine dreißigköpfige Nazi-Gruppe planmäßig ein Gasthaus, in dem eine sozialdemokratische Feier stattgefunden hatte, überfallen und völlig demoliert. Ein Schwerkrankenwagen, der zum Wein verloren hat, wurde niedergestellt und in brutaler Weise mißhandelt. Das sind die bekannten Mittel, mit denen der Krieg in der SA übertrönt und „die Schlagkraft“ der Nazi-Partei wiederhergestellt werden soll.

Einen anderen „Ausweg“ zur Verringerung der Not des Volkes zur Verschleierung ihrer völligen Hilfslosigkeit schienen auch die Kommunisten nicht zu wissen. Eben hat ihnen der Komplex-General den schärfsten Kampf angejagt, was verantwortungsbewußte Parteiführer zur besonderen Klugheit und Vorsicht mahnen müßte. Statt dessen erfahren wir aus verschiedenen Quellen Städten von sinnlosen kommunistischen Demonstrationen mitten im heftigen Weihnachtverkehr. Die nationalsozialistische Presse malt bereits den Volkswutismus an die Wand und schreit aus Leibesträften nach den schärfsten Unterdrückungsmaßnahmen gegen die KPD.

Wir wenden uns gegen dieses Geheiß wie wir uns gegen die menden, die es verursacht haben. Von Kinderreien ist noch niemand fast geworden. Um so verwerflicher ist das Spiel, das Nazis und Kommunisten in diesen Tagen treiben, und um so entscheidender muß davor gewarnt werden. Es bringt nicht Hilfe, sondern über die, die sich an ihm beteiligen, neue Not und neues Elend!

Schlachtsteuer in Nazi-Thüringen

Wieder Bruch von Wahlversprechungen der Nazis Die Thüringer Nazi-Regierung hat die Einführung der Schlachtsteuer beschlossen. Sie soll in der Form eines Abgabescheines über den Kopf des Parlamentes hinweg verfügt werden.

Darmstadt, 19. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Der von Hitler „wegen Krankheit beurlaubte“ Gauleiter und Führer der heftigen Landtagsfraktion der Nazis, Lens, hat jetzt auch sein Landtagsmandat niederlegen müssen.

Selbst die in letzter Minute von Lens gegen einige sozialdemokratische Zeitungen angestregenen Beleidigungsklagen haben ihn vor der Dittlerkrankheit nicht bewahren können. Auf ein Mitverfasser der Vorheimer Dokumente ist von ihr ergriffen worden. Hauptmann a. D. Jäger, Stadtleiter in Bessen. Ueber ihn hat der Gau-Nachwuchs wegen alkoholischer und militärischer Ausschreitungen gegen SA-Mitglieder den Stab gebrochen. Der Hauptgrund der Entfremdung des heftigen

SA-Stabsleiters dürfte jedoch darin zu suchen sein, daß die Austritte aus der SA achmal so groß waren als die Neuaufnahmen.

Auch der Führer der Darmstädter Standard, Oberpostinspektor Rietsch ist wegen parteiunwürdiger Geschäftsführung abgesetzt worden.

In Siehe von Lens wird der Verfasser der Vorheimer Dokumente, Dr. Best, die Führung der Landtagsfraktion im heftigen Landtag übernehmen. Lens ist nach München kommandiert, s. h. B.: zur besonderen Verwendung auf dem dortigen großen Führerfriedhof.

Immer neue Führer der Nazis fliegen

In Hessen gleich drei Führer auf einmal abgesetzt

„So fressen und saufen sie . . .“

Bilder enthüllen schamlose und erbärmliche kommunistische Hetze

RUND UM DEN

Sie trinken Sekt aus — „Wohltätigkeit“

Kapitalistenfabel auf vier Bällen und fünf nächtlichen Festen zur „Linderung der Not“

„Was ist ein hoch auf die Wohltätigkeit!“ In den blendenden Räumen der feinsten Berliner Klubs und Hotels fließt teurer Wein die ganze Nacht in Strömen. Die Reichen Berlins, denen Gott selbst ihr klingendes Gläser so reichlich geschenkt werden haben, beschwingt voll göttlicher Nächsterliebe, sich bis zum Morgengrauen in einer Weltstunde der Wohltätigkeit hingeworfen. „Wohltätigkeit!“ Bei überfülltem Magen ist es nicht leicht, für 100000 Mark Luxusessen und Getränke zu Wohltätigkeitszwecken zu verzeichnen. Aber was ist nicht alles, was ein betrübter Industrieller und solche eine Dame in Damast, Parfüm, wollen und Diamanten zur Linderung der geistlichen und materiellen Not? Manche davon sollen bei den vier Wohltätigkeitsbällen und den fünf Wohltätigkeitsfesten. Nachmittagsveranstaltungen zum Wohl der Erwerbslosen sich im Essen und Trinken so abgemüht haben, daß sie sich direkt übergeben mußten — aus Wohltätigkeit!



So tafeln sie: v. Neurath (rechts), Sahn (links) beim Sekt

Aus Zeitungsmeldungen entnehmen wir Berichte über diese Feste: Die Wohltätigkeit!

„Kam es zuvor gab es in all den vielen Räumen des Eplanade soziale Gänge (man schätzte sie auf eineinhalb Tausend). Sogar auf dem Tanzparkett des großen Saales, wo die temperamentvoll musizierenden, oft allig dazu tanzenden Boys von Jack Hilton für handliche Bewegung sorgten. Eben noch war der französische Botschafter beim Auslandsprofessor, nun lag er mit seiner Frau, die ein schwarzes Samt-„Seil“ strahlend und ihren berühmten Brillen. Eplanade bei Rot-Weiß. Mit ihrer Tochter in malte

tanste, ah und trank auf vier Bällen und fünf Nachtveranstaltungen

Das war die erste Nacht des Weltfestes. Über weitere Bemühungen dieser Art weiß eine Berliner Zeitung zu berichten: Der Verein Berliner Freize bereitet für seine Wohltätigkeitsveranstaltung, die in jedem Kasino unter dem Namen Freizeball vor sich geht, wieder einen Almanach vor. Er soll diesmal ein fingierter Liebesbriefsteller sein. Leute, die sich mit der Feder ausdrücken können, sollen als Beitrag einen Liebesbrief stiften. Man will seine, bestellte, wohlklingendste Empfindsamkeiten haben.

So fressen und saufen sie — sein, heiligt und wohltätigst im

Und ihr hungert. Ihr seht. Ihr werdet ermittelt. Während auf den Stempelfellen Schlange steht, tanzen sie. Eure Kinder keine Milch, aber sie schlucken Wein und Sekt, schamlos,

Wir sind keine Freunde von Wohltätigkeitsbällen. Wir sind auch nicht Freunde eines persönlich zugespißten Kampfes. Die Veröffentlichung dieser Bilder soll lediglich aufzeigen, mit welcher Schamlosigkeit und Erbärmlichkeit die Kommunisten Propaganda betreiben. Der nebenstehend wiedergegebene Ausschnitt stammt aus dem kommunistischen „Volks-Echo“ vom 6. Dezember 1932, das als Ersatzorgan für die verbotene „Rote Fahne“ geliefert wurde. Das Blatt schreibt: „So tafeln sie: v. Neurath rechts, Sahn links beim Sekt.“ Dabei zeigt das Photo nicht nur Sahn und Bracht auf der einen Seite, sondern zwischen den beiden die Frau des Sowjetbotschafters Chinchuk, also eine waschechte Bolschewistin. Natürlich wird die Bolschewistin nicht erwähnt.

Wir können von der gleichen Veranstaltung noch mit weiteren Photos dienen: Der russische Botschafter Chinchuk und der Reichsaußenminister Freiherr von Neurath, gleichfalls bei einer Tätigkeit, die das „Volks-Echo“ wie folgt charakterisiert: „... sie schlucken Wein und Sekt, schamlos, aufreizend, provokatorisch.“ Der Vertreter des sogenannten „Vaterlandes der Arbeiter“, wie die Kommunisten Sowjetrußland immer nennen, und ein freiherrliches Mitglied des Kabinetts Schleicher bei einer sehr angenehmen Beschäftigung beisammen!

So — und nun können die Kommunisten weiter gegen sozialdemokratische „Bonzen“ hetzen. Wir wissen jedenfalls, was es mit dem kommunistischen Haltet-den-Dieb-Geschrei auf sich hat. Sie werden sich jetzt wahrscheinlich wieder auszureden versuchen mit dem Hinweis auf die Repräsentationspflicht des Botschafters. Das paßt zu der kommunistischen Veröffentlichung wie die Faust aufs Auge und beleuchtet auch den Wert der kommunistischen Hetze gegen frühere sozialdemokratische Minister, die weniger festlichen Gelegenheiten repräsentationshalber beiwohnten. Dem Empfang der deutschen Schwerindustriellen in Moskau und der Fahrt der russischen Botschafterin Frau Alexandra Kollontay in dem goldenen Galawagen zum Empfang bei dem König von Schweden fügt sich dieses Vorkommnis, das durch den parteiamtlichen kommunistischen Kommentar noch eine besondere pikante Note erhält, würdig an.

„Volks-Echo“ 6. Dezember 1932



Links der Sowjetbotschafter Chinchuk, rechts der Außenminister von Neurath



Von links nach rechts: Oberbürgermeister Sahn, Frau Chinchuk, Reichsinnenminister Bracht

Verordnung zur Förderung der Siedlung

Aufhebung des Sicherungsverfahrens für nichtentfaltungsfähige Hilfsbetriebe (Ueberleitungsverordnung).

Im Reichsgesetzblatt Nr. 79 vom 19. Dezember 1932 wird eine unter dem Datum vom 12. Dezember erlassene Verordnung zur Ergänzung der Vorschriften über die Zwangsversteigerung in Grundstücke nach Aufhebung des Sicherungsverfahrens (Ueberleitungsverordnung) veröffentlicht.

Nach Artikel 1 der neuen Verordnung wird das Rangvorrecht für alle Ernteausschuss- und Betriebskredite eingeräumt, soweit die Kredite durch die Landstelle vermittelt worden sind und der an erster Rangstelle stehende Gläubiger vor Aufhebung des Sicherungsverfahrens sein Einverständnis erklärt hat.

Artikel 2 hebt die Schutzmaßnahmen für die wegen Entfaltungsunfähigkeit aus dem Hilfsbetriebsverfahren entlassenen Betriebe auf. Wird die Zwangsversteigerung innerhalb von drei Monaten nach der Entlassung aus dem Verfahren wegen eines derartigen Betrieb beantragt, so ist eine einseitige Einstellung der Zwangsversteigerung unzulässig. Gleichzeitig werden für die Fortführung des Verfahrens die in der Verordnung vom 14. Juni 1932 vorgesehenen verkürzten Fristen wieder in Kraft gesetzt. Bei Fortführung eines einstweilen eingestellten Zwangsversteigerungsverfahrens soll somit der Zeitraum zwischen der Anberaumung des Versteigerungstermins und dem Termin selbst nicht mehr als sechs Wochen betragen. Der Versteigerungstermin ist nur dann anzusetzen und von neuem zu bestimmen, wenn die Bekanntmachung der Terminbestimmung nicht zwei Wochen vor dem Termin bewirkt ist.

Krise in der N. der Schweiz

Der in Haft befindliche Führer wird abgelöst

Ein gemeiner Herr

Zürich, 19. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

In der kommunistischen Partei der Schweiz ist eine neue Krise ausgebrochen, nachdem erst kürzlich eines der beiden kommunistischen Mitglieder des Nationalrats, Dr. Weltsi (Basel), zur Demission gezwungen worden war. Sein Nachfolger, Nationalrat Arnold, wird in einer Resolution der Parteileitung des Opportunismus beschuldigt und aufgefordert, „eine offene selbstkritische Stellungnahme vor der Partei und in der Presse“ einzunehmen. In der gleichen Entschliessung wird mitgeteilt, daß der bisherige Parteiführer, der auch international bekannte Humbert-Droz, der gegenwärtig wegen der Genfer Ereignisse in Haft ist, als politischer Leiter der kommunistischen Partei der Schweiz durch den Züricher Nationalrat Robert Müller ersetzt wurde. Auch er ist des Opportunismus schuldig.

Hoovers Sonderbotschaft an den Kongress

Neue Schuldenverhandlungen mit den Ländern, die bezahlt haben.

Washington, 19. Dezember.

Hoover hat dem Kongress eine Sonderbotschaft zugehen lassen, in der er von dem Plan einer Zusammenkunft mit Roosevelt spricht, um die Kontinuität der Außenpolitik Amerikas, insbesondere mit Bezug auf die Frage der Kriegsschulden, auf die Weltwirtschaftskonferenz und die Ab-

rüstungsfrage zu sichern. Da ihm die Genehmigung des Kongresses zur Wiederanrufung der Kriegsschuldenkommission fehlt, erklärt Hoover, er müsse unabhängig vom Kongress vorgehen, um einen Organismus zu schaffen, der eine neue Erörterung der Kriegsschuldenfrage mit denjenigen Ländern beginnen solle, die nicht in Verzug geraten seien. Der Präsident weist auf die Verbindung der Kriegsschuldenfrage mit dem Abrüstungsproblem und den Beratungen über die Weltwirtschaftsfrage hin und kündigt an, daß er binnen kurzen einen Schuldenausgleich ernennen werde, dessen Mitglieder zum Teil gleichzeitig Mitglieder der Weltwirtschaftskonferenz seien, während andere in Verbindung mit den Verhandlungen über die Abrüstungsfrage stehen sollten.

Der Präsident wiederholte seine Gesichtspunkte gegen eine Annulierung oder Herabsetzung der Schulden ohne gleichwertige Gegenleistung, wobei er hinzufügte: Wenn der Kongress die Einsetzung einer Schuldenkommission beschließen würde, so würde ich dem meine herzlichste Zustimmung geben.

Die Opposition gegen eine solche Einsetzung einer Schuldenkommission ist jedoch so stark, daß Hoover erklärte, er habe nicht die Hoffnung, daß sein Wunsch in dieser Hinsicht erfüllt werden würde. Die Lage, sagte er noch, ist so schwierig, daß wir der nationalen Solidarität und Zusammenarbeit dringend bedürfen, wenn wir dem Wohle des amerikanischen Volkes dienen und die Kräfte beifügen wollen, die zur Stunde selbst die Grundlagen der Zivilisation bedrohen.

Werbt fröhlich für unsere Zeitung!

Die Liebe

geht durch
den Magen,
deshalb

Schindewan

Rum, Wein, Korn,
Walnbrand, Likör,
Fruchtsaft usw.

schenken

well Schindewan bei höchstens gleichen Preisen
andere und den modernsten Einrichtungen eine
ganzen Deutschen Reich bekannte Marke und die
73 jährigen Fabrikations-Erfahrung
vieler über die andere, neue Formen der Bra-
nne garnicht verlassen können. - Ordnung Sie
neueste ausführliche Schindewan-Preis-

Vermischtes

Beim Fußballspiel tödlich verunglückt

Bei einem Fußballspiel in Mandersheid in der Eifel stieß am Sonntag ein 22jähriger junger Mann namens Klas aus Oberöfflingen (Kreis Wittlich) mit einem anderen Spieler so unglücklich zusammen, daß Klas beim Sturz das Genick brach und starb. Das Fußballspiel wurde sofort abgebrochen.

Der Siegeszug der Ultrakurzen

Das britische Luftfahrtministerium gab eine mit nur 15 cm Wellenlänge arbeitende Zentrale in Auftrag, die in einigen Monaten im Lufthafen Lympne bei Hythe aufgestellt werden soll. Die für die Verbindung auf dieser kleinen Wellenlänge notwendigen Sender- und Empfangslinien werden nur etwa drei Zentimeter lang sein. Die ultrakurzen Wellen werden in besonders gebauten Röhren erzeugt, durch einen Spiegel scharf gebündelt und mittels eines kreisrunden Reflektors von etwa drei Meter Durchmesser auf einen entsprechenden Gegenreflektor bei der Empfangsstation gerichtet. Auch in Frankreich, einige Kilometer südlich von Calais, soll ein dergleichen Ultra-Kurzwellensender errichtet werden. Man gibt

den Kurzwellensendern deshalb den Vorzug, weil kurze Wellen weder durch atmosphärische Störungen noch durch langwellige fremde Sender beeinflusst werden können. Außerdem eignen sich Kurzwellenapparate gut für Fernschreibebestimmungen.

Die älteste Kölnerin

Im Alter von 104 Jahren starb die älteste Einwohnerin Kölns, die Witwe Maria Gah. Sie war in ihrer Jugend mit Ferdinand Freiligrath befreundet.

§ 218 - Freispruch

Die vom Wiesbadener Schwurgericht des dreizehnfachen Verbrechens gegen den § 218 beschuldigte Herrin Frau Dr. Wehmer wurde entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts freigesprochen.

21 mal Bech

In Budapest wollte sich ein Kupferstecher in der Donau ertränken. Er wurde gerettet. Der Selbstmordkandidat ist schon früher zehnmal vergeblich in die Donau gesprungen, und ebenso oft (und ebenso unglücklich) hatte er auf andere Weise sich das Leben zu nehmen versucht.

Professor Wiegandt ?

In Hamburg starb im Alter von 52 Jahren der bekannte Meteorologe Professor Dr. Wiegandt. Die Schiffahrt verbannt ihm u. a. ein wichtiges Mittel zur Reibelbekämpfung.

Strafantrag im Landesverratsprozess Jäger

In dem Leipziger Prozess gegen den Chauffeur August Jäger, der beschuldigt wird, im Jahre 1915 an der Front bei Langemark zu den Franzosen übergelaufen zu sein und deutsche Angriffs vorbereitungen verraten zu haben, beantragte der Reichsanwalt wegen Verrats gegen den Angeklagten vierzehn Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust. Am Sonnabend wird noch ein von der Verteidigung geladener Zeuge vernommen. Man erwartet schon an diesem Tage das Urteil.

Wasserstand

	20. 12.	19. 12.	20. 12.	19. 12.
Katibor	0.88	0.85	Ramern (Unter-Pegel)	1.82
Neiffe (Stadt)	0.78	0.78	Dyhernhuth	0.86
Neiffen (Unt.-Pegel)	1.58	1.58	Durchflußmenge (sekt.)	59
Brieg (Wassentran)	1.70	1.70	Jüntenberg vom 19. 12.	0.02
Trechen	0.89	1.02	Wasserwärme → 0°	0.02

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Breslau
Am Freitag, dem 16. Dezember, um 1/5 Uhr nachmittags, verstarb durch Unglücksfall, unser Freund und Verbandskollege, der Schlosser **Gerhard Urbanek** im Alter von 17 Jahren 6 Monaten. Ein ehrendes Andenken bewahren ihm **Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.** Beerdigung: Dienstag, den 20. Dezember, nachmittags 1/2 3 Uhr, Kommunalfriedhof in Cosel (St. Paulus).

Besamtverband, Abtlg. Reichs- und Staatsbetriebe
Am Sonnabend, dem 17. Dezember 1932, verstarb unser wertiges Mitglied, die **Aufkammerfrau Susanne Klubsch** im Alter von 58 Jahren. Ehre ihrem Andenken! **Die Ortsverwaltung Breslau** Beerdigung: Heute Dienstag, den 20. Dezember, nachmittags 1/2 3 Uhr, von der Halle des Pohlenow 1/2 Friedhofes. 3855

Bekanntmachung
Unsere Geschäftsräume sind am Sonnabend, den 24. Dezember d. Js., von 12 Uhr mittags ab, für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen. 3853
Breslau, den 19. Dezember 1932
Reichsbankhauptstelle. Eitner, Seiler.

STADTHEATER
Dienstag, 20 bis gegen 22.30
Abonnements-Vorstellung A 8
Ziefand
Mittwoch, 21 bis 22.30
Abonnements-Vorstellung B 8
Der Opernbail
Donnerstag, 20 bis 22.30
Abonnements-Vorstellung D 8
Friedemann Bach

LOBETHEATER
Täglich 20.15 bis 22.30
Geimkehr des Olympsiegers
Freitag 20.15 (u. tägl.)
Zum 1. Male!
Die Töchter der Erzellenz
Lustspiel von Sus-Gelerte

GERHART-HAUPTMANN-THEATER
Täglich 20.15 bis 22
Bargeld lecht
Freitag 20.15 (u. tägl.)
Zum 1. Male!
Auslandreise
von Desterreicher u. Hirschfeld

Knickerbocker
gute Qual., weite Form 300
7.00, 5.75, 4.80
Adolf Malinowitzer
Klassikerstraße 21

Möbel-Rips 130
Kupfen, 130 br., Meter 58 Pf.
Friedländer, Sonnenstr. 30.

TAUENTZEN THEATER
nur 200 28
Keine Premiere
Marie Dressler
entzesselt fessendes Ge-
lächter, das die Tränen
ins Auge treten läßt
Wenn Du noch eine Tante hast
Das originellste Lustspiel
dieser Saison

Zum Fest schenke Kretschmer-Zigarren

Geschockkisten à 1.-, 1.20, 1.50, 2.-, 2.50, 3.75, 5.-, 6.-, 7.50, 10.- empfiehl.
G. Kretschmer
Schmiedebücke 29b
Ecke Ursulinerstraße

1933 60 Pf.
Der Kalender für das schaffende Volk

Unser Schlesien Land / Leute / Leben

Aus dem Inhalt:
Kalendarium: Fest-, Erinnerungs- u. Namens-tage, gesetzliche Fest- und Feiertage das Jahr in den verschiedenen Zeitrechnungen. Sonn- und Mondfinsternisse, Stellung der Sonne in den Zeichen des Tierkreises, Mondphasen, Lauf und Stellung der Planeten.
Textteil: Sieben Jahrhunderte in der Geschichte von Jauer, „Nutt - nutt“ oder: Wie sich einer an den Galgen wünschte, Schlesische Originale. Die Fländerung Goldbergs vor 300 Jahren, Hulde Paul auf der Entenjaagd, Das Kaltekrügel, Sprechende Schuhe, Die Burggräbe Kynast und die Kunigundensage, Von den Baudenkmalern der Stadt Lauban, Krämhubel, einst ein Apothekerdorf, Glas-hüttenarbeit, Zwei Dickschädel, Zeitungstechnik - Zeitungsherstellung, Humor.
Anhang: Messen und Märkte, Zeitunter-schiede, Trächtigkeitkalender, Hundertjähriger Kalender, Posttarif, Tabelle zur Ermittlung eines Wochentages, Zinstabelle.

20 Bilder im Text und 16 Kunstdrucktafeln.
Zu beziehen in der
Buchhandlung Volkswacht, Flurstr. 4

Wie werden sie lachen

am Weihnachtsabend und sich herzlich freuen mit dem schönsten neuen Mantel und Huzag aus meinem Hause
Meine Auswahl ist sehr reichhaltig und niedrige Preise erleichtern Ihren Einkauf

Seit 73 Jahren
L. Prager
Herren- u. Knaben-Bekleidungshaus
Albrechtstr. 51
Eingang von Ecke Schmalbrücker

left
bücher
Schulbücherverlag

TOTAL Ausverkauf
wegen Geschäftsauflösung zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen!
Unser Verlust ist Ihr Gewinn!
Urteilen Sie selbst:
Herren-Mäntel 18.50, 15.00, 12.50 **9 75**
Kamm-Herren-Anzüge mod. Streifen, u. blau 35.00, 29.50, 24.50 **19 75**
Paletots schwarz und marango 30.00, 26.00, 22.50 **15 00**
Herren-Hosen schöne Streifen 3.10, 2.45, 1.95 **1 45**
Sport-Anzüge gute haltb. Qualität, 21.00, 17.50, 14.50 **11 50**
Knickerbocker 5.00, 4.25, 3.50 **2 95**
Außerdem bessere Qualitäten zu entsprechend herabgesetzten Preisen!
Direkt Neue Graupenstraße 5 u. Bohrauer Straße 12
Moderne Herren- und Knaben-Bekleidung

Von der Fabrik direkt zum Raucher!

Ardesa anregend und bekömmlich. Stück 15 Pfg., Kiste 50 Stück 6.00 in Fehlfarben Stück 10 Pfg., Kiste 50 Stück 3.95
Reichhaltige Auswahl in Zigarillos sowie Sumatra-, Sandblaf-, Brasil-, Mexiko- und Havanna-Zigarren. Preislisten gratis. Sendungen ab 20.- Mk. portofrei
W. Schallenberg Weihnachts-Packungen à 20 u. 25 Stück in allen Preislagen
C. Schallenberg, Zigarren-Fabrik
BRESLAU, Elisabethstr. 2 (am Rathaus) Fernruf 53138

NOVELLEN: ROMANE: NATURWISSENSCHAFT: PHILOSOPHIE
Billig, billig, billig
unser Wühltisch!
Preise von 20 Pf. bis 2.- Mk.
ab sofort bis Weihnachten
Volkswacht-Buchhandlung Breslau
nur Flurstraße Nr. 4

Breslauer Nachrichten

Winter Sonnenwendfeiern

Die Breslauer Parteiorganisation hatte weit über 2000 erwerbslose Mitglieder geladen

Nie hat sich das schöne Märchen von der Geburt des Welterschöpfers, um den sich ja das sogenannte Friedensfest Weihnachten...

Noch hoffen die einen auf das Werk des Erschöpfers, der 1932 Jahre vorreichten ließ, während sich die Heere der Hungernden...

Sentimentaler Weihnachtszauber kann sich in solcher Zeit in den Reihen der Ausgestoßenen und Entrechteten nicht breit machen...

Von diesen Gesichtspunkten waren auch die Veranstaltungen getragen, die von der Breslauer Parteiorganisation gestern im Gewerkschaftshaus...

So gestalteten sich die Veranstaltungen zu einer bestimmten Feierstunde, zu einem Akt der Solidarität, da sich alle wirkenden selbstlos in den Dienst der Sache stellten.

Am Nachmittag war der große Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Die Kapelle des Reichshanners Schwarz-Rot-Gold...

Wöllig überfüllt waren Saal und Galerien in der Abendveranstaltung. Hier spielte das Orchester der erwerbslosen Berufsleute...

Ein Film, der ein Thema abseits vom üblichen Kitsch René Clairs „Es lebe die Freiheit“ behandelte, vervollständigte das Programm...

Stalpiert

Wieder ein gräßlicher tödlicher Verkehrsunfall

An der Kreuzung Ohlauer, Post- und Taschenstraße wurde gestern mittag gegen 1 1/2 Uhr der fünfzehnjährige Schüler Günther Schmidt aus der Ostar-Heimann-Straße...

Geflügelhandlung ausgeräumt

In einer der letzten Nächte ist in eine Geflügelhandlung in der Herzogstraße eingebrochen worden, aus der die nächsten Tage...

Arbeitsfürsorge der Stadt Breslau

Die verschiedensten Arten einer solchen Beschäftigung

Wenn eine Stadt, wie Breslau, 50 000 erwerbsfähige Menschen unterstehen muß, nur weil ihnen die heutige Wirtschaftsordnung...

Fürsorgearbeit

erhalten in der Hauptsache nur die Kinderreichen. Es handelt sich ausschließlich um zufällige, gemeinnützige Arbeiten bei den verschiedenen in Frage kommenden städtischen Verwaltungen...

Wohlfahrtsarbeit

Unterschiedlich ist hier nur, daß es sich nach einer Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts nicht unbedingt um gemeinnützige und zufällige Arbeit handelt...

Notstandsarbeit

handelt es sich um staatlich geförderte Arbeiten, bei denen zum größten Teil auch die städtischen Verwaltungen als der Träger der Arbeit in Erscheinung treten...

Jugendwohlfahrtsarbeit

sind die in der Hauptsache nur Jugendliche unter 21 Jahren vermittelt werden. Diese Arbeit wird mit 2 Mark pro Tag vergütet und der Betreuer muß an fünf Tagen in der Woche je sieben Stunden Arbeit leisten.

In diesen Kreis entfallen auch die Arbeiten im Rahmen des Freiwilligen Arbeitsdienstes.

Jede Weidung ist eine Entlastung für den städtischen Wohlfahrtsrat und die Stadt ist auch bereits dazu übergegangen, den Trägern solcher Arbeiten einen geringen Zuschuß zu gewähren.

Die unerfreulichste Arbeit, die ebenfalls kein privates Arbeitsverhältnis bedingt, ist die

Pflichtarbeit

zu der meist solche Unterstüßungsempfänger herangezogen werden, die im Verdacht stehen, Schwarzarbeit zu leisten.

Diese Arbeitsfürsorge der Stadt Breslau, deren notwendige Komplexität nur für den Eingeweihten verständlich ist, hat keine guten und keine schlechten Seiten...

Die Gewerkschaften

haben in dieser Beziehung aber keine Veranlassung, die Arbeitsfürsorge der Stadt generell abzulehnen, denn schließlich liegt sie ja letzten Endes auch wieder im Interesse von gewerkschaftlich organisierten Arbeitern...

Jur „Weltrevolutionäre“ ist eine solche Arbeitsfürsorge zwar kein Weg aus der Krise, denn sie steht der Verelendungstheorie diametral gegenüber, aber da Sozialist kein nicht gleichbedeutend mit der Forderung nach restloser Verelendung...

Abichluß im Bienert-Prozeß

eine interessante Rechtsfrage

Selten ist wohl in einer Verhandlung vor Breslauer Richtern so langwierig, so ausgedehnt behandelt, bis in einzelnste Glieder und ausführlich behandelt worden, wie der Prozeß gegen Bienert und Klafke.

Auf diese Weise hat sich der Umfang dieses Prozesses noch wesentlich über den Umfang der zur Debatte stehenden Straftaten hinaus ausgedehnt.

die Anklage

Er richtete sich in erster Linie gegen Bienert, dessen pathologische Disposition zwar vorhanden sei, aber nicht gehindert habe, daß er die Gründung der Treuhänderbank mit viel Raffinement aufgezogen und tatsächlich die Geschädigten eingewickelt habe.

dar, da dieses Gesetz nämlich nur ein Zeitgesetz und bis Ablauf des Jahres 1926 befristet war. Es ist dann bis 1927 verlängert worden und schließlich außer Kraft getreten.

Im übrigen hat der Verteidiger Klafke in seiner Rede hervor, daß A. doch mit am meisten geschädigt worden sei, was an sich schon gegen eine Betrugsablicht spreche, und habe in allen Fällen in gutem Glauben gehandelt.

Fall Bienert

so daß denn auch das Plädoyer seines Anwalts und von ihm selbst einen ganzen Verhandlungstag, den Sonnabend ausfüllte.



Das ist eine Weihnachtsgabe, die nicht fehl treffen kann.

Wer das ganze Jahr lang voll Sachkenntnis Wert darauf legt, Bulgaria zu rauchen, der begrüßt auch auf dem Weihnachtstisch am meisten

BULGARIA SPORT 3 1/3

„Der fliegende Hamburger“

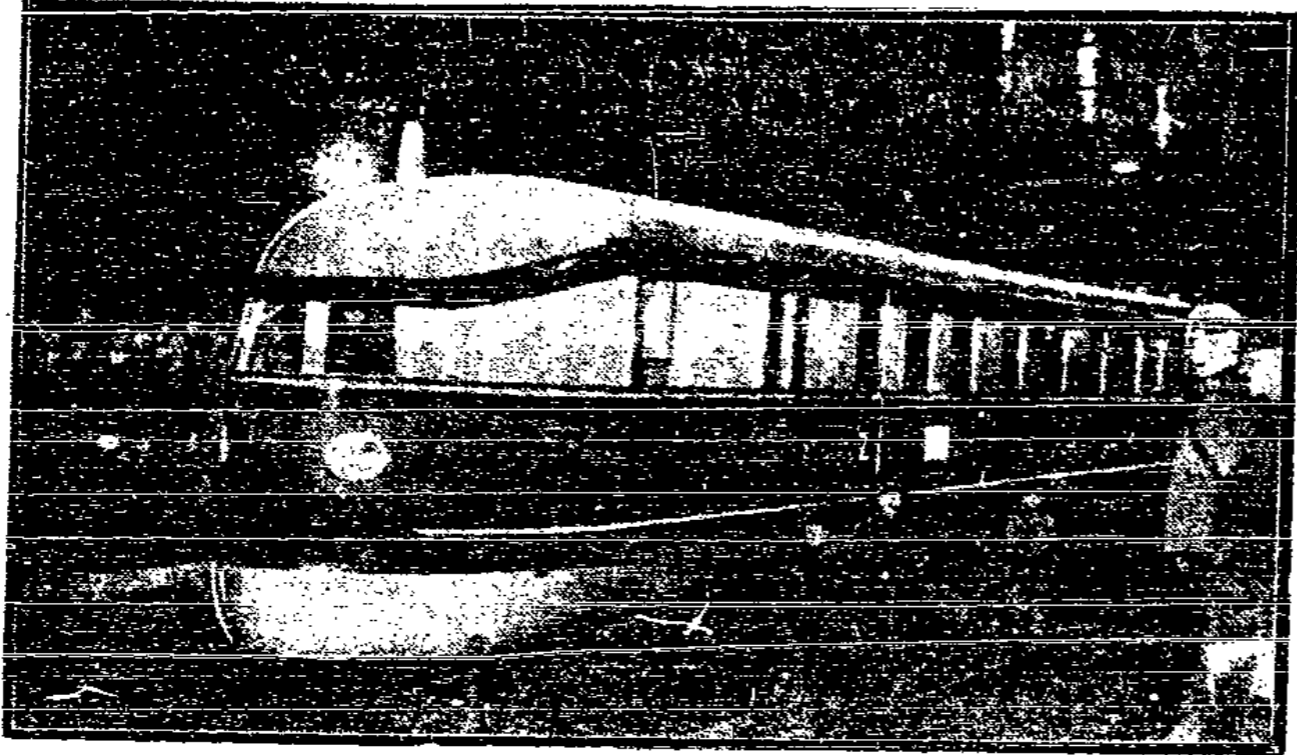
In 141 Minuten von Berlin zur Waterkant!

Die am Montag vormittag vom neuesten Schnellwagen der Reichsbahn mit 140 Stundenkilometern Durchschnittsgeschwindigkeit zurückgelegte Fahrt auf der Strecke Berlin-Hamburg stellt einen technischen Erfolg erster Ordnung dar. Die Strecke Berlin-Hamburg ist 286 Kilometer lang. Der bisher schnellste deutsche Zug, der FD-Zug Hamburg-Berlin, brauchte bisher für diese Strecke bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 96,1 Kilometer 179 Minuten. Der „fliegende Hamburger“ legte den Weg in 141 Minuten zurück.

In den nächsten Tagen werden noch weitere Probefahrten durchgeführt werden. Dann kommt der Wagen in die Obhut der Werkstätten Berlin-Grünwald. Offiziell dürfte der „fliegende Hamburger“ Anfang Mai in Dienst gestellt werden.

Silbern, elfenbein, violett

Schon rein äußerlich unterscheidet sich der aus zwei eng aneinander gekuppelten Teilen bestehende 42 Meter lange, 77 Tonnen schwere Schnellzug beträchtlich von den gewöhnlichen D-Zug-Waggons. Der unter den Fenstern liegende Teil der



Breite ist violett angestrichen, der Teil neben den Fenstern elfenbeinfarben, das Dach und die „Schürze“, die Verkleidung der Räder, sind silbergrau. Der Schnelltriebwagen weist also genau die gleichen Farben auf wie der Rheingold-Express.

Die beiden Teile des Doppelwagens sind durch einen Gelenkbalg verknüpft. Die beiden Wagenhälften ruhen auf Drehgestellen von 3,5 Metern Achsstand, in der Mitte sind die beiden Teile auf einem gemeinsamen Jakobs-Drehgestell gelagert. In jedes der beiden End-Drehgestelle ist ein 400 Kilowatt-Dieselmotor mit direkt angetriebenem Generator eingebaut. Der Generator liefert den elektrischen Strom für einen der Jahresmotoren.

Wagenbautechnisch bestand vor allem das Problem, die Form des Wagens der beabsichtigten hohen Geschwindigkeit anzupassen. Es mußte also alles geformt, um den Luftwiderstand auf ein Minimum herabzusetzen. Die Räder sind durch schmale Gummestreifen ersetzt, die Laternen verjüngt. Die Kopfleuchten des Wagens sind stark abgerundet, der Wagenkasten selbst ist ungewöhnlich niedrig gehalten. Die äußerlich durchaus ansehnliche Stromlinienform des Wagens wurde mit Hilfe entsprechender Modelle im Windkanal beim Zeppeleinbau Friedrichshafen ermittelt. Vom Schienenzweiplein des Ingenieurs Krudenberg unterscheidet sich der neue Schnelltriebwagen vor allem durch seinen Antrieb. Der Schnelltriebwagen wird benzin-elektrisch angetrieben (die Hauptmotoren werden in jedem Halbwagen 1000 PS-Verdichtungs-Platz. In der Mitte des Wagens ist ein Gefährdungsraum, hinter dem Führerstand ein Gepäckraum eingebaut).

Die Schlupflücker verschwinden

Der neue Schnelltriebwagen verließ am Montag-Morgen acht Uhr den Lehrter Bahnhof. Schnell warne noch ein vom Führerstand ausgegebenes elektrisches Hornsignal die zu dicht an Bahnhöfen stehenden Menschen — dann zog der Zug rasch an — und nach wenigen Sekunden verlor die Schlupflücker im Nebel. Schon in der Ausfahrt hatte der Doppelwagen 50 Kilometertempo, auf freier Strecke über 100 Kilometer Geschwindigkeit erreicht. Vor Wittenberge hatte der Schnelltriebwagen die vorgezeichnete Höchstgeschwindigkeit schon um fünf Minuten überschritten. Auf dem Streckenteil Wittenberge-Hamburg wurde der „fliegende Hamburger“ auf die Gelände wieder ausgeglichen. Steuerung und Motoren haben bei der ganzen Reise vorzüglich funktioniert; nicht einen Augenblick hatte man ein Gefühl der Unsicherheit; einen „Zwischenfall“ lieferte allerdings eine Taube, die gegen die Führerhaube flog und vom Luftstrom mit solcher Kraft gegen das splitterreife Glas gepreßt wurde, daß an der Augenhaut der Scheibe ein Sprung entstand. Bei der Ankunft in Hamburg wurde der Wagen mit Jubel begrüßt. Die zahlreichen Fahrgäste des Hamburger Hauptbahnhofs und die über die Einfahrtsgleise führenden Brücken waren von zahllosen Zuschauern besetzt.

Nazianschläge auf Warenhäuser

In Mainz wurden am Sonntag in drei Warenhäusern Brandgasen-Anschläge verübt, die den Geschäftsbetrieb verzerrend empfindlich störten. Die Kriminalpolizei nahm mehrere Verdächtige fest. Die Nachforschungen sind noch nicht abgeschlossen. Fast zu gleicher Zeit wie in Mainz wurde auch in Siechen in drei jüdischen Warenhäusern Brandgasen-Anschläge verübt. Die Polizei versucht zu ermitteln, ob diese Anschläge auch in anderen Orten geplant waren, so daß angenommen ist, daß es sich um planmäßige Störungen des Weihnachtsfriedens gehandelt hat. In Wiesbaden wurde der 18-jährige SA-Mann Weizel festgenommen. Er hat die Tat bereits eingestanden.

Und Krudenberg...

Nach um dieselbe Zeit, als der neue Schnelltriebwagen in Hamburg eintraf, verurteilte die sechste Zivilkammer des Landgerichts II Berlin ein Urteil, das sich mit dem Vorläufer dieses Schnelltriebwagens, dem Krudenbergischen Schienenzweiplein befaßt. Der Krudenbergische Propellerwagen hatte bei Probefahrten im Jahre 1931 auf der gleichen, für diese Zwecke allerdings besonders freigemachten Strecke eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 157 Kilometern und ein vorübergehendes Höchsttempo von 230 Kilometern erreicht. Nach Durchführung dieser Probefahrten wurde gegen Dr. Krudenberg der Vorwurf erhoben, daß sein Propellerwagen teilweise ein Plagiat der Konstruktion des Züricher Professors Wiesinger darstelle. Es kam zu zahlreichen Zivilprozessen, die zum größten Teil noch nicht entschieden sind. In der Berliner Verhandlung am Montag hat das Berliner Landgericht Wiesinger zum Widerruf seiner Behauptung verpflichtet. Das Gericht ist der Meinung, daß der Schienenzweiplein eine Originalerfindung Krudenbergs ist.

Schweres Autounglück

Zwei Reichsbahnbeamte auf der Dienstfahrt verbrannt. Am Sonntag nachmittag verunglückte in der Nähe von Meißen auf der durch das Elbtal führenden Leipziger Chaussee ein Wagen der Reichsbahndirektion Dresden. Der Wagen brannte vollständig aus. Zwei der Insassen der Direktion der Reichsbahn, Pöteran, und der Reichsbahnoberinspektor Gente, der den Wagen führte, kamen in den Flammen ums Leben. Als sich das Auto zerbrach, behauptete Dr. Gante, daß er sich auf dem Weg zum Bahnhof befand, mußte es drei Radfahrer

überholen, die vorchriftswidrig nebeneinander fuhren. Der Wagenführer wollte nach dem Überholen wieder die rechte Straßenseite gewinnen, als der Wagen auf der vereisten Chaussee ins Schleudern geriet. Der Wagenführer verlor die Gewalt über das Gefährt. Das Auto stürzte eine etwa 2 Meter hohe Chausseeböschung hinab und blieb mit den Rädern nach oben in einer Obstplantage liegen. Im gleichen Augenblick schlugen helle Flammen aus dem Wagen hervor. Hilfe konnte den Insassen nicht mehr gebracht werden. Sie verbrannten bei lebendigem Leibe.

Der verunglückte Direktor der Reichsbahn, Pöteran, leitete die Abteilung III der Reichsbahndirektion Dresden. Ihm unterstand der gesamte technische Betrieb im Dresdener Reichsbahndirektionsbezirk. Pöteran, der ein Alter von 62 Jahren erreichte, hatte am Sonntag eine Dienstreise unternommen, die der Besichtigung einer Übung der Bahnpolizei bei Köderau galt.

Heberfälle auf Lebensmittelgeschäfte in Koblenz

In den Nachmittags- und Abendstunden des Montag kam es im Innern der Stadt Koblenz zu planmäßigen Heberfällen auf Lebensmittelgeschäfte. Einzelne Trupps stürmten die Geschäfte und raubten Lebensmittel aller Art. Die Polizei setzte darauf ein großes Aufgebot ein und stellte die Ruhe in kurzer Zeit wieder her. Mehrere Minderer wurden festgenommen.

Windmühlenflugzeug abgestürzt

Auf dem Flugplatz Villacoublay bei Paris stürzte am Montag nachmittag der französische Flieger Martin bei einem Probeflug mit einem Windmühlenflugzeug ab und verunglückte tödlich. Die Katastrophe ist darauf zurückzuführen, daß sich plötzlich ein Flügel des Propellers löste, wodurch das Flugzeug abstürzte.

Martin ist der französische Flieger, der im Jahre 1924 auf einem Fluge nach Konstantinopel im Höllethal bei Freiburg abstürzte und schwer verletzt wurde. Da damals das Überfliegen deutschen Gebiets noch nicht erlaubt war, wurde Martin verhaftet und erst nach langen Verhandlungen freigelassen.

Ein Chauffeur ermordet

Auf der Chaussee Köln-Frechen wurde in der Nacht zum Sonntag der 50 Jahre alte Kölner Chauffeur Simon Derkun ermordet. Derkun wurde mit drei Schüssen, zwei in der rechten Schulter und einen in der Hüfte, aufgefunden. Der Täter wird als Mann zwischen 35 und 40 Jahren geschildert. Er hatte den Wagen von Derkun nachts gegen 1,15 Uhr vom Kölner Dom aus zu einer Fahrt in der Richtung Frechen gemietet.

160 Extrazüge

Für den diesjährigen Weihnachts-Keilverkehr stellt die Reichsbahn 152 Kar- und Lastzüge und außerdem acht bis zehn

Nazis auf Diebstahleten

Ein Raubnest aufgehoben

Wie erst jetzt bekannt wird, ist in der Nacht zum Sonnabend eine überraschende polizeiliche Durchsuchung des SA-Heims in Bolmarheim (Weißalen) vorgenommen worden, da die Insassen des Heims zahlreiche Diebstahleten ausgeführt haben. Bei der Durchsuchung wurden vier SA-Leute verhaftet; bei einem von ihnen wurde unter dem Kopfkissen eine mit acht Patronen geladene Mauserpistole vorgefunden.

Die Verhafteten legen bereits ein umfassendes Geständnis ab: Sie gaben zwei Einbruchsdiebstahle zu, die sie in der vergangenen Woche verübt haben, ferner gestanden sie, einen vorgetäuschten Raubüberfall auf die Kassiererin eines Bolmarheimer Geschäfts geplant zu haben, der durch ihre Festnahme vereitelt wurde. Die Kassiererin war mit den SA-

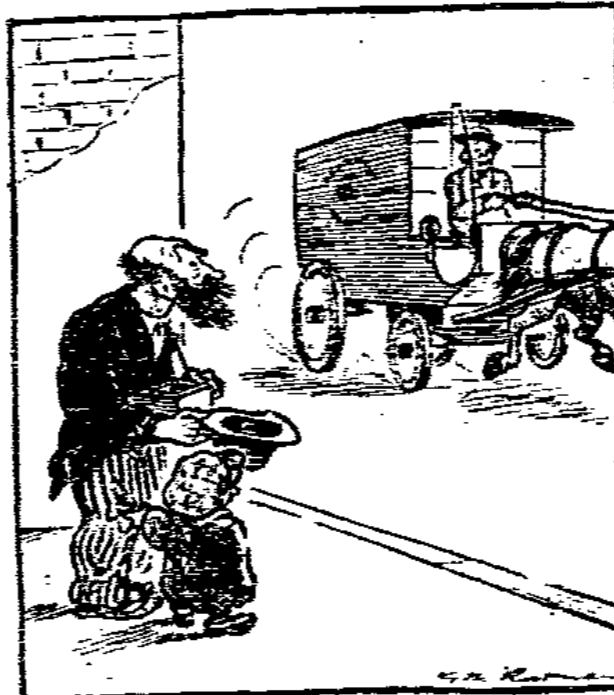
Leuten im Bunde, der Plan sollte noch in der Woche zur Ausführung kommen. Auf das Konto der Verhafteten kommt auch ein Einbruchsdiebstahl in die Kontorräume einer Brennstoffveredelungsgesellschaft und zwei Kohlendiebstahle.

Das SA-Heim wurde sofort aufgelöst, weitere Festnahmen stehen noch bevor.

Zu der Verhaftung der vier SA-Leute wird weiter gemeldet, daß die Polizei das gestohlene Gut nicht sichergestellt hat. Die Verhafteten wurden Montag nachmittag in Untersuchungshaft genommen. In ihrem Besitz wurden zwei geladene Pistolen gefunden.

Gambo und Jocko eine lustige Löwengeschichte

Von G. Th. Ratman



61. Während all dieses Schredliche geschieht, fährt in einer hühen Straße Johann, der Brot und Zunderbrot, mit seinem Wagen ruhig dahin. Herrliche Gerüche von Brot und Kuchen umwehen ihn. „Ach“, denkt der arme Bettler, der an der Straßenecke steht, „wenn ich nur so ein kleines Stückchen von all diesen Leckereien hätte!“

62. Kaum hat er es gedacht, als das Auto mit unierem Bettler Freunden plötzlich um die Ecke kommt. Und beinahe im selben Augenblick ertönt ein fürchterlicher Krach; der ganze Bäderwagen ist in Stücke gefahren, so daß das Brot, die Kuchen, die Bunsen und die Trümmer des Wagens nach allen Seiten auseinander fliegen. Ein Regen der herrlichsten Gewaren fällt nieder und die Brote fallen dem Bettler nur so in den „Sut“! Freilich, der Schlafenland ist nichts dagegen!